



MARKTGEMEINDE RASTENFELD

3532 Rastendorf 30

Tel.: 02826/289, Fax: 02826/289-20

Email: gemeinde@rastendorf.at

Homepage: www.rastendorf.at

Lfd. Nr. 2011 05

GEMEINDERAT

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die Sitzung am

Freitag, 07.10.2011,

im GEMEINDEAMT RASTENFELD

Beginn: **19.33 Uhr**

Ende: **20.40 Uhr**

Die Einladung erfolgte am

30.09.2011 durch Kurrende.

Anwesend waren:

Bgm. Albert Pani

Vzbgm. Wandl Gerhard (ab 19.49 Uhr)

GGR Dastel Josef

GGR Rauscher Gerhard

GGR Teuschl Sabine

GR Gassner Andrea

GR Hasengst Reinhard

GR Hennebichler Markus

GR Ing. Himmel Heinz

GR Radinger Gerhard

GR Ing. Reiter Anton

GR Rößl Christian

GR Sinhuber Karl

GR Ing. Traxler Klaus

GR Ulrich Franz

GR Wanner Hans

Entschuldigt abwesend waren:

GGR Ing. Hengstberger Erich

GR Rogner Herbert

GR Rauscher Doris

Nicht entschuldigt abwesend waren:

Vorsitzender: Bgm. Albert Pani

Die Sitzung war öffentlich.

Die Sitzung war beschlussfähig.

TAGESORDNUNG

Vor Eingehen in die Tagesordnung bringt GGR Josef Dastel folgenden Dringlichkeitsantrag ein:

Die Gemeinderäte der SPÖ- Fraktion stellen folgenden schriftlichen Dringlichkeitsantrag:

Unsere Marktgemeinde als Schulstandort mit einen großartigen Kindergarten und gut frequentierten Einkaufsmöglichkeiten ist ein Magnet für den Individualverkehr.

Auch der öffentliche Personennahverkehr und die Zufahrt zur Einstiegsstelle erhöht die Verkehrsfrequenz in unserer Marktgemeinde. Auch die Anzahl der Fußgänger hat sich dadurch verstärkt. Außer den vielen Schülern sind auch, bedingt durch das Sozialheim vermehrt ältere Menschen unterwegs. Da wir aber auch eine beliebte Fremdenverkehrsregion sind, kommt in den Sommermonaten kommt noch der Urlauberstrom dazu. Unsere Mitbürger haben es daher immer schwerer, sich ungefährdet im Ortsgebiet zu bewegen.

Wir stellen daher den schriftlichen Dringlichkeitsantrag auf 30 kmh Begrenzung im Ortsgebiet von Rastenfeld.

Bgm. Albert Pani ersucht die Gemeinderäte um Abstimmung über die Dringlichkeit.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Dringlichkeit zuerkannt wird.

Bgm. Pani erklärt, dass der Antrag sofort behandelt wird.

GGR Dastel erläutert den Dringlichkeitsantrag und beantragt, dass für das gesamte Ortsgebiet eine 30 km/h-Zone verordnet werden soll.

BGM Albert Pani erklärt, dass diese Verordnung einer verkehrsrechtlichen Bewilligung bedarf. Im Detail soll der Gemeindevorstand die Detailplanung vornehmen. GGR Dastel soll die Details erarbeiten und für die nächste Vorstandssitzung vorbereiten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vorgangsweise.

1) Feststellen der Beschlussfähigkeit

Bgm. Albert Pani stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist.

2) Letztes Protokoll vom 28.07.2011

Bgm. Albert Pani stellt die Frage, ob schriftliche Einwendungen gegen das Protokoll vom 28.07.2011 erhoben werden.

Nachdem keine schriftlichen Einwendungen gegen das Protokoll erhoben werden stellt Bgm. Albert Pani fest, dass das Protokoll als genehmigt gilt.

3) Bauplatzverkauf Nr. 175/36, KG Peygarten

Bgm. Pani Albert bringt dem Gemeinderat das Kaufansuchen von Peherstorfer Alexander und Eva-Maria, Zwettl, betreffend den Bauplatz Nr. 175/36, KG Peygarten, zur Kenntnis.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt, dass der Bauplatz an Fam. Peherstorfer verkauft werden möge.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Verkauf.

4) Bauplatzverkauf Nr. 175/30, KG Peygarten

Bgm. Pani Albert bringt dem Gemeinderat das Kaufansuchen von Familie Kunst, Wien bzw. Peygarten, betreffend den Bauplatz Nr. 175/30, KG Peygarten, zur Kenntnis.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt, dass der Bauplatz an Fam. Kunst verkauft werden möge.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Verkauf.

5) Gebarungsprüfung vom 20.09.2011

Prüfungsausschussobmann GR Hans Wanner bringt dem Gemeinderat das Ergebnis der Gebarungsprüfung vom 20.09.2011 zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

6) Bericht über Veranlagung

Bgm. Pani Albert bringt dem Gemeinderat das Schreiben von Fa. Areta, Herrn Ronald Felser vom 15.8.2011, über die Auswirkungen der Turbulenzen an den Finanzmärkten auf unsere Veranlagung zur Kenntnis.

Vzbgm. Wandi kommt zur Sitzung (19.49 Uhr)

Bgm. Pani ersucht um Kenntnisnahme. Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

7) WVA Rastenfeld; Ergebnis Überprüfungsverhandlung

Bgm. Pani Albert bringt dem Gemeinderat die Niederschrift über die Überprüfungsverhandlung vom 21.7.2011 betreffend die WVA Rastenfeld zur Kenntnis.

Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass für den Hochbehälter 2 ein Bewilligungs- und Kollaudierungsoperat bis 31.07.2012 vorgelegt werden muss. Ebenso ist der Brunnen 1 noch zu kollaudieren.

Antrag:

Bgm. Pani ersucht um Kenntnisnahme.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt das Ergebnis der Überprüfungsverhandlung zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass die notwendigen Kollaudierungsunterlagen erstellt werden.

8) ABA Rastenfeld; Auswechslung Mischsystem

Bgm. Pani Albert berichtet, dass in Rastenfeld und Peygarten-Ottenstein noch Mischwasser-Kanalsysteme bestehen. Aufgrund dessen, dass das eingeleitete Oberflächenwasser eine wesentliche Kostenbelastung hervorbringt sollte die Gemeinde bestrebt sein, diese alten Systeme in Trennsysteme zu ändern. Die Marktgemeinde Rastenfeld wurde von den Förderstellen aufmerksam gemacht, dass die Spitzenförderung nur mehr bis 2015 bzw. 2018 in Anspruch genommen werden kann. Dipl. Ing. Samek wird alle Bereiche in einen Maßnahmenkatalog zusammenfassen. Die Gemeinde kann dann entscheiden, welche Bereiche noch in den nächsten Jahren ausgewechselt werden. Es bestehen in Rastenfeld und Peygarten-Ottenstein derzeit noch ca. 3.000 lfm. Mischwasserkanäle.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt daher, dass in den nächsten Jahren nach finanziellen Möglichkeiten einige Auswechslungen vorgenommen werden sollten. Als erste Auswechslung sollte der Bereich in Rastenfeld von Liegenschaft Hagel bis Pfeiffer und Schöller erneuert werden. Dieser Bereich könnte an das laufende Projekt ABA BA07 Marktplatz angehängt werden. Die Verhandlung mit der Fa. Strabag wurde diesbezüglich noch nicht geführt. Eine Kostenschätzung anhand des derzeitigen Vertrages mit der Fa. Strabag, erstellt von Dipl. Ing. Samek, hat Kosten in Höhe von ca. € 155.000,-- ergeben.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Auswechslung des Kanalstrangs Hagel – Pfeiffer – Schölller für 2012 geplant werden soll. Der Auftrag soll an die Fa. Strabag als Anschlussauftrag erteilt werden. Der Folgeauftrag ist mit den Förderstellen abzustimmen.

9) Marktplatz Rastefeld; Planung

Bgm. Pani Albert berichtet, dass am 30.09.2011 eine Sitzung des Planungsteams stattgefunden hat.

Im Plan sind alle bisherigen Ergebnisse aus den Besprechungen des Planungsteams eingeflossen. Ebenso wurden einzelne Aspekte, die sich aus den Gesprächen innerhalb der Dorferneuerung ergeben haben, aufgenommen. Zusammenfassend ergibt sich folgendes: Einerseits ist die Sicherheit für die Fußgänger ein wesentlicher Punkt, andererseits soll dies auch für jeden sonstigen Verkehrsteilnehmer gelten und es wurde daher der Kreuzungsbereich bei Horak-Lehenbauer unter diesem Aspekt heraus geplant, um die Sicht zu verbessern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das „Gransergassl“ mit der Einbindung der Nebenfahrbahn von Huber bis Pfeiffer. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Bushaltestelle in Zusammenhang mit Kirche und den Geschäften. Die Schulkinder sollen nicht quer über den Marktplatz geschickt werden. Mit der Planung wurde auch berücksichtigt, dass für die Wirtschaftstreibenden und die anrainende Bevölkerung ausreichend Parkplätze vorhanden sind und keinesfalls weniger werden. Die grundlegende Systematik der Längsparker wie jetzt vorhanden soll bleiben. Ein Behindertenparkplatz soll möglichst nah bei den Ärzten entstehen. Im Planungsteam herrscht soweit Einigkeit, dass zum jetzigen Stand der Planung alle Aspekte eingearbeitet sind.

Dem Büro Samek soll jetzt der Auftrag gegeben werden, mit der Baufirma die Einbauten zu besprechen. Dazu ist es notwendig, das vorliegende Grobkonzept zu beschließen, um die Detailpläne im Herbst erstellen zu können. Auf diesem Grobkonzept muss im Detail daran gearbeitet werden – z.B. Bereich öffentliche Beleuchtung, welche zum Teil noch auf den Privathäusern montiert ist. Da die EVN ihre Leitungen verkabelt, ist auch die Beleuchtung auf das öffentliche Gut zu verlegen. Im Planungsteam wird im Detail an den gestalterischen Dingen, z. B. wie Freiflächen aussehen sollen (Grünflächen, niveaugleich, gepflastert), gearbeitet, die aber keinen wesentlichen Einfluss mehr auf die Infrastruktur haben.

Im Bereich des Lebensmittelgeschäfts Gassner ist eine Bushaltestelle vorgesehen. Es gab im Planungsteam die Diskussion, ob zwei Stellplätze für große Busse hergestellt werden sollen. Wenn zwei Stellplätze für große Busse hergestellt werden, dann verlieren wir eine große Fläche für die Kunden der Geschäfte. Daher ist jetzt nur der Platz für einen großen Bus vorgesehen. Es ist nicht abschätzbar, wie sich die Frequenz zukünftig ändert. Wenn es einmal notwendig ist, dann könnte im Anschluss noch ein weiterer Busstellplatz eingerichtet werden. Die Kleinbusse können so wie bisher fahren.

Antrag:

Bgm. Albert Pani beantragt, dass dem Büro Dipl. Ing. Samek der Auftrag für die Detailplanung aufgrund des vorliegenden Konzepts erteilt wird und gleichzeitig dem Planungsteam der Auftrag zur weiteren Ausarbeitung der gestalterischen Elemente gegeben wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Antrag.

10) KG Rastenberg, GNR 405; Herstellung der Grundbuchsordnung

Bgm. Pani Albert bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass das Amt der Landesregierung der Gemeinde die kostenlose Übernahme der Straße GNR 405, KG Rastenberg, anbietet. Es handelt sich dabei um die alte Straße nach Rastenberg und zwar um den Straßenteil von der KG-Grenze Rastefeld bis zur Einmündung in die Landesstraße im Ort Rastenberg.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt, dass das Straßenstück grundsätzlich übernommen werden soll. Die Grundbuchskosten trägt das Land. Gleichzeitig wird der Antrag an das Land NÖ gestellt, dass eine letztmalige Instandsetzung der Straße erfolgen soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme der Straße.

11) Teilungsplan Gemeindestraße GNR 2293, KG Rastefeld; Durchführung

Bgm. Pani Albert bringt dem Gemeinderat den Teilungsplan GZ 9820/11 vom 25.02.2011, erstellt von Dr. Döllner Vermessung ZT GmbH zur Kenntnis. In der Vermessungsurkunde ist die Neugestaltung eines Teiles der Gemeindestraße GNR 2293, KG Rastefeld, dargestellt.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt die grundsätzliche Zustimmung zur gegenständlichen Vermessungsurkunde. Insbesondere beantragt Bgm. Pani, dass die Teilstücke 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 21, 22 und 23 dem Öffentlichen Gut der Marktgemeinde Rastefeld gewidmet und die Teilstücke 8, 9, 12, 17, 19 und 20 dem Öffentlichen Gut der Marktgemeinde Rastefeld entwidmet werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorliegende Vermessungsurkunde und die Widmungen und Entwidmungen laut Antrag.

12) Ergebnis Gespräch mit Diözese

Bgm. Pani Albert bringt dem Gemeinderat das Ergebnis der Besprechung mit den Vertretern der Diözese St. Pölten zur Kenntnis.

Grundsätzlich nahmen die Kirchenvertreter eine positive Haltung ein, dass wir eine Grundstücksteilfläche Richtung Kirche anschließend an das Geschäftshaus bekommen könnten. Voraussetzung ist, dass eine sensible Planung und Bauform gefunden wird, die das Gesamtensemble nicht zu sehr stört. Der Vorschlag von Arch. Pfoser war, dass eine Geschäftshausenerweiterung nach beiden Seiten gehen sollte. Insgesamt sprechen wir von einem Zubau von ca. 80 m². Das würde bedeuten, dass jeweils ca. 40 m² zur Kirche und zum Marktplatz angebaut werden würden. Mit der geringeren Fläche (Kubatur) wird auch eine leichte Baukonstruktion möglich. Bei einem einseitigen Anbau Richtung Kirche mit ca. 75 m² meinte Arch. Pfoser, dass das problematisch wird.

Bgm. Pani erklärt, dass er mit Baumeister Ing. Albert ein Gespräch führen wird, was dieser bautechnisch und kostenmäßig zu dem Lösungsansatz von Arch. Pfoser sagt, damit wir im groben wissen, welche Kosten das für die Gemeinde bedeuten würde.

Gleichzeitig mit dem Thema Kirchenplatz wurde auch über das Projekt „betreubares Wohnen“ gesprochen. Bei diesem Projekt wäre es möglich den Kirchenplatz zu vergrößern und könnte sich die Gemeinde vorstellen, dass wir den Kirchenplatzbereich insofern öffnen, dass die Achse zwischen Kirche und Aufbahrungshalle geöffnet wird und das zukünftige Haus vom Platz abgerückt wird. In diesem Zusammenhang wurde besprochen, ob die Möglichkeit besteht, dass die Gemeinde von der unterliegenden Wiese (GNR 72/1) eine Teilfläche von ca. 1000 m² zur Liegenschaft 66 dazu erwerben könnte, um das Projekt betreubares Wohnen entsprechend entwickeln zu können und uns nicht einzuengen. Auch dafür gibt es eine positive Rückmeldung.

Folgende Vorgangsweise wurde besprochen: Die Gemeinde stellt an den Pfarrgemeinderat ein schriftliches Kaufansuchen (in Kopie an die Diözese), um die Verhandlungen im Detail weiter führen zu können.

GR Röbl: Handelt es sich bei dem Grundstück 72/1 um Grünland oder Bauland?
BGM Pani: Das Grundstück ist als Bauland gewidmet.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt, dass die Gemeinde für die benötigte Fläche im Bereich der geplanten Geschäftserweiterung am Kirchenplatz ein Angebot mit € 30,-- pro m² stellt und für die Teilfläche von der Pfarrwiese ein Angebot mit € 18,-- macht.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vorgangsweise und die beantragten Quadratmeterpreise.

13) Vatertierhaltung; Zuschuss Mutterkühe, Schafe, Ziegen

Vzbgm. Wandl berichtet, dass die Landwirte mit Mutterkuh-, Schaf- und Ziegenhaltung einen Zuschuss für die Vatertierhaltung beantragt haben. Derzeit erhalten nur Landwirte mit Milchkuhhaltung einen Zuschuss zur künstlichen Besamung.

Entsprechend den Stückzahlen im Mehrfachantrag soll der Zuschuss ausbezahlt werden

Antrag:

Vzbgm. Wandl beantragt, dass die Ungleichbehandlung abgeschafft wird und für die Mutterkuhhaltung pro Kuh ein Zuschuss von € 11,-- jährlich gewährt werden soll. Die Schafe und Ziegen sollen analog zu den Großvieheinheiten mit dem Faktor 0,15 gefördert werden. Bei angenommen 100 Mutterkühen, 100 Schafen und 50 Ziegen verursacht die Förderung Kosten in Höhe von ca. € 1.350,-- jährlich.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Förderung laut Antrag.

14) Mietvertrag Kulturhaus; Abänderung

Bgm. Pani Albert berichtet, dass beim Kulturhaus die Vorsteueroption mit 31.12.2010 ausgelaufen ist.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt, dass der Mietvertrag mit der Dorferneuerung Rastefeld insofern abgeändert werden soll, als rückwirkend ab 1.1.2011 keine Miete mehr vorgeschrieben wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Abänderung laut Antrag.

15) KTM-Radweg-Optimierung; Auftrag

Bgm. Pani Albert berichtet, dass die Teilstrecken für den KTM-Radweg von Peygarten nach Rastefeld (Weißes Kreuz bis Kreuzung Sportplatz) und im Bereich Ottenstein Heuweg noch heuer entsprechend den langjährigen Planungen ausgebaut werden sollen.

Das Projekt läuft unter der Federführung der Güterwegebauabteilung und wird zu zwei Drittel gefördert. Die Abwicklung vor Ort erfolgt durch die Gemeinde.

Bgm. Pani bringt dem Gemeinderat das Angebot der Fa. Strabag in Höhe von € 40.170,-- brutto zur Kenntnis. Aufgrund einer Nachverhandlung mit der Fa. Strabag wird der Asphaltpreis auf 66,80 pro Tonne reduziert, sodass der Gesamtauftrag € 38.789,40 betragen wird. Das Angebot wurde von der Güterwegebauabteilung, Amt der NÖ Landesregierung, zur Kenntnis genommen.

Es hat eine Begehung mit allen anrainenden Grundeigentümern gegeben. Ausführung soll in den nächsten Wochen erfolgen. Das Projekt wird mit 2/3 gefördert.

Antrag:

Bgm. Pani beantragt die Auftragsvergabe an die Fa. Strabag.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich mit einer Stimmenthaltung (GR Heinz Himmel) die Auftragsvergabe.

16) Bootssteganlage Peygarten Wallnerbucht; Grundsatzbeschluss

Bgm. Pani Albert berichtet, dass seit Jahren überlegt wird, wie die jetzige Anlegestelle erweitert werden kann, weil der Bedarf sehr groß ist. Die bestehende Anlage ist im Wesentlichen für die ortsansässige Bevölkerung.

Jetzt ist eine günstige Gelegenheit gegeben, indem der Segelclub Ottenstein die alte Holzsteganlage durch eine Stahlanlage ersetzen wird und die alte Holzsteganlage der Gemeinde angeboten hat.

Es gibt eine Personengruppe, die sich als Verein organisieren und zukünftig die Steganlage betreuen würde.

Bgm. Pani schlägt vor, dass die Anlage erworben wird, um diese dann in der Wallnerbucht zu verheften und das Angebot an Bootsplätzen zu erweitern - mit einem wesentlich besseren technischen Komfort.

Bgm. Pani schlägt vor, dass der Gemeinderat dem ganzen positiv gegenüberstehen soll, sodass am Detailprojekt weiter gearbeitet werden kann, und dieses dann zur endgültigen Beschlussfassung wieder dem Gemeinderat vorgelegt wird. Bisher ist bekannt, dass die Anlage € 5.000,- kostet, das ist der Gegenwert für die neuen Kunststofffässer und Haltestangen, die der Segelclub für die neue Anlage braucht. Das Projekt braucht aber auch noch einen Zugang vom Wanderweg und der Strom müsste noch von der bestehenden Anlage zum neuen Steg verlegt werden. Auf der Steganlage bleibt die Verkabelung vom Segelclub erhalten.

Die Gemeinde soll also die Vorfinanzierung übernehmen. Das Geld wird in weiterer Folge über die Mieteinnahmen zurückfließen. Es soll einen Verein geben, der sich um die Betreuung umschauf und sich nicht die Gemeinde um die laufende Betreuung kümmern muss. Gegenüber der EVN AG und der Wasserrechtsbehörde ist es wesentlich, dass die Gemeinde als Interessent (Bewilligungswerber) auftritt. Für Privatpersonen gibt es seitens der EVN keine Zustimmung.

Die Anlage soll keine Konkurrenz zu den bestehenden Anlagen bilden und soll speziell für die ortsansässige Bevölkerung bestimmt sein. Die Liegekosten werden sich an den bestehenden vergleichbaren Anlagen orientieren.

Antrag:

Bgm. Pani ersucht um grundsätzliche Zustimmung zum Projekt, um die Details erarbeiten zu können. Über den Verein soll das investierte Geld längerfristig an die Gemeinde zurückfließen. Die Liegeplatzkosten werden im Einvernehmen mit der Gemeinde festgelegt, sollen aber in gleicher Höhe wie bei den Steganlagen beim Forstamt usw. festgesetzt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die grundsätzliche Zustimmung zum Projekt, damit die Detailplanung vorgenommen werden kann.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung am5.12.2011...
genehmigt - ~~abgeändert~~ ~~nicht genehmigt~~.

Albert Pani eh.

.....
Bürgermeister

J. Müllner

.....
Schriftführer

Anton Reiter eh.

.....
GR Ing. Reiter Anton, ÖVP

Dastel Josef eh.

.....
GR Rogner Herbert, SPÖ

Himmel eh.

.....
GR Ing. Himmel Heinz, LGR